

den der LPG (P) wurde der Parteeinfluß in den Orts-
/orständen gesichert.

Unsere Grundorganisation kann sich in der Arbeit
auf die Erfahrungen langjährig bewährter VdgB-
=unktionäre stützen. Auf Genossen Friedhelm Gnie-
=>er zum Beispiel. Er ist seit vielen Jahren Mitglied
ies Zentralvorstandes der VdgB. Der Leiter der
Jungviehaufzuchtanlage steht an der Spitze der
Ortsorganisation Fermerswalde. Es ist mit sein Ver-
dienst, daß in diesem Dorf alle Genossenschafts-
bauern Mitglied der VdgB sind. Er leitet auch die
Besprechsstunden in den „Schulen der genossen-
schaftlichen Arbeit“. Er gestaltet sie interessant
und lebensnah, vermittelt viel politisches Wissen,
neue wissenschaftliche Erkenntnisse und seine
eichhaltigen praktischen Erfahrungen. Damit för-
dert er im Meinungsstreit das enge Miteinander
zwischen den Bauern der Pflanzen- und der Tierpro-
duktion. Sichtbares Ergebnis: Mit verringertem
Konzentratfuttereinsatz wurde es möglich, über 90
Prozent der Zuchtrinder in den Qualitätsstufen I und
II aufzuziehen.

Auf die rührige Arbeit der VdgB-Mitglieder kann
sich auch die örtliche Volksvertretung stützen. Ge-
nosse Gnieser ist ein Ratsmitglied, das die VdgB-
Ortsorganisation fest einbezieht, damit sich durch
ihre Mitteln die Arbeits- und Lebensbedingungen im
Dorf ständig verbessern.

Die Leiter stellen sich an die Spitze

Banz aktiv wirkt unsere Genossin Brigitte Gottwald
an der Ortsorganisation der VdgB Buckau mit. Als
Mitglied der Parteileitung und Brigadier in einem
territorialen Arbeitskollektiv war sie beauftragt wor-
den, die Arbeit der Ortsorganisation entwickeln zu
helfen. Das geschieht mit Erfolg. Das Mitglied des
Zentralvorstandes der VdgB unterstützt den Ortsvor-
stand, die politische Arbeit mit den Genossen-
schaftsbauern zu organisieren. Zusammen mit an-

deren gesellschaftlichen Organisationen, vor allem
mit der DFD-Gruppe, fördern die VdgB-Mitglieder
heute maßgeblich das geistig-kulturelle Leben in
diesem Dorf.

Unsere Grundorganisation hat die Erfahrung ge-
wonnen, daß es in der gesellschaftlichen Arbeit
dort die größten Fortschritte gibt, wo sich die Leiter
voll dafür verantwortlich fühlen und sich an die
Spitze stellen. Genosse Herbert Lehmann gibt als
LPG-Vorsitzender selbst das Beispiel. Mit der VdgB,
so sagt er, verfügen wir über eine Massenorganisa-
tion, die sehr wirkungsvoll das politische Leben im
Dorf belebt, die Leistungskraft der LPG erhöhen
hilft und viel Initiative für das schöne Dorf entwik-
kelt. Durch die VdgB-Mitglieder, die in Bayern eng
mit der Sportgemeinschaft und der Volkssolidarität
zusammenarbeiten, hat sich vieles getan. Es ist des-
halb nicht zufällig, daß die gemeinsame Vereinba-
rung des VdgB-Zentralvorstandes und des DTSB-
Bundesvorstandes gerade in Bayern abgeschlossen
wurde. Der Ort trägt den Titel „Schönes Dorf“. Sau-
bere Straßen, schmucke Häuser sind ebenso ein
Zeichen dafür wie die 2000 Rosenstöcke an der
Dorfstraße, die durch die VdgB-Mitglieder, die
Sportler und andere Einwohner gepflanzt wurden.
Die bevorstehenden Wahlen in den Massenorgani-
sationen sind für unsere Grundorganisation Anlaß,
das politische Wirken der Genossen in ihnen erneut
zu werten und die Schwerpunkte der Parteiarbeit zu
bestimmen. So stellen wir die Aufgabe, die FDJ-
Leitung kadermäßig zu stärken und die Arbeit mit
der Jugend zu vertiefen sowie die Tätigkeit der Be-
triebsgruppe der Agrarwissenschaftlichen Gesell-
schaft zu aktivieren. Wir nehmen uns weiterhin vor,
der Grundeinheit der GST zu helfen, ihren Einfluß
auf die wehrsportliche Erziehung der Jugend zu er-
höhen.

Dazu haben wir die Arbeit mit Parteaufträgen fort-
gesetzt, die sich bereits bei der Aktivierung der
Ortsorganisationen der VdgB gut bewährt hat. Die

-eserbriefe

Konzeptionen stets auf aktuellem Stand

Im Juli führte die Parteileitung im VEB
toßdämpferwerk Hartha, Kreis Dö-
eln, eine thematische Leitungssit-
zung zum Stand der Einführung von
Schlüsseltechnologien, von CAD/CAM-
technologien, durch. Dabei wurde auch
eraten, wie alle Genossen und dar-
ber hinaus alle Werk tätigen des Be-
triebskollektivs auf die neuen Anfor-
derungen bei der Verwirklichung der
Monomischen Strategie der Partei
orientiert und für eine aktive Mitwir-
kung gewonnen werden können,
unsere bisher bei der Rationalisierung

des Betriebes gesammelten Erfahrun-
gen lehren, daß die Lösung der mit
der Anwendung und Nutzung von
Schlüsseltechnologien verbundenen
Fragen nur als ein ständiger Prozeß
gesehen werden kann, der mit klaren
politischen Positionen geführt werden
muß. Durch die beharrliche Arbeit der
Parteileitung wird der langfristigen,
konzeptionellen Arbeit auf diesem Ge-
biet von allen staatlichen Leitern, an
der Spitze dem Betriebsdirektor,
große Beachtung beigemessen.
Während der Vorbereitung des Be-

schlusses dieser thematischen Parteei-
leitungssitzung konnte, ausgehend
von der im Bericht des Betriebsdirek-
tors gezogenen Analyse des Standes
der Einführung von Schlüsseltechno-
logien, speziell CAD/CAM, die Überar-
beitung und Neufassung der bereits
1984/85 erarbeiteten Konzeption erfol-
gen. Den Erfordernissen der schnellen
Entwicklung der Computertechnik
Rechnung tragend, wurde festgelegt,
daß diese Konzeption jährlich überar-
beitet und konkretisiert wird.
Welche Erfahrungen und Erkennt-
nisse der politischen Führung dieser
Prozesse haben wir gesammelt, und
welches sind die Schwerpunkte der